



eVideo 2.0 – Hotel- und Gastgewerbe

HANDREICHUNG

*Lernprogramm zur Schulung von
Grundbildungskompetenzen im Hotel- und
Gaststättengewerbe*

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Das Projekt „eVideo 2.0“ ist Teil des Förderschwerpunkts „Arbeitsplatzorientierte Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener“ und wird mit Mitteln des BMBF unter dem Förderkennzeichen 01AB12034 gefördert.



eVideo 2.0 – Hotel- und Gastgewerbe

HANDREICHUNG

*Lernprogramm zur Schulung von
Grundbildungskompetenzen im Hotel- und
Gaststättengewerbe*

IMPRESSUM

KES-Verbund
bei Arbeit und Leben e. V. (DGB/VHS)
Landesarbeitsgemeinschaft Berlin

Keithstr. 1/3
10787 Berlin

Tel: 030 5130 192–45
E-Mail: evideo@kes-verbund.de
Web: www.kes-verbund.de

Berlin, September 2015



INHALT

1	Einleitung Arbeitsplatzorientierte Grundbildung – Das Projekt „eVideo 2.0“ – Anforderungen und Rahmenbedingungen	8
2	eVideo 2.0 Was ist eVideo 2.0? – Zielstellungen – Didaktisch-methodische Ansätze	10
3	Handlung und Funktionen Handlung, Lerninhalte, Aufgabentypen – Übungsübersicht – Standardfunktionen und Steuerung – Lern Management System	13
4	Die Nutzung von eVideo 2.0 Einführung – Implementierungsprozess – Einsatzideen	26
5	Betriebliches Vereinbarungsmanagement Allgemeines – Lernzeit und Lernort – Ansprache und Teilnahme – Kosten – Lernkontrolle und Feedback	31
6	Auf einen Blick	33

1. EINLEITUNG

Arbeitsplatzorientierte Grundbildung

In Deutschland haben 7,5 Millionen Frauen und Männer im erwerbsfähigen Alter nur unzureichende Grundbildungskompetenzen (vgl. Leo.Level-One Studie, 2011). Sie gelten als funktionale Analphabetinnen und Analphabeten, das heißt, sie sind den schriftsprachlichen Anforderungen in bestimmten Kontexten nicht gewachsen, zum Beispiel am Arbeitsplatz. In Zeiten des zunehmenden Fachkräftebedarfs, kommt es darauf an, frühzeitig in grundlegende Kompetenzen zu investieren und zum lebenslangen Lernen zu motivieren.

Im Jahr 2011 haben das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Kultusministerkonferenz eine nationale Strategie vereinbart, die zum Ziel hat, die Zahl der funktionalen Analphabetinnen und Analphabeten in Deutschland zu senken. Ein wichtiger Bestandteil dieser Strategie ist der Förderschwerpunkt „Arbeitsplatzorientierte Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener“, in dessen Rahmen auch das Projekt „eVideo 2.0“ gefördert wurde.

Das Projekt „eVideo 2.0“

Im Projekt „eVideo 2.0“ entwickelte Arbeit und Leben e.V. (DGB/VHS) LAG Berlin im Fachbereich KES-Verbund unter

anderem ein interaktives, videobasiertes Lerninstrument, das zielgruppengerecht, bedarfsorientiert und praxisnah Qualifizierung für Beschäftigte und Berufseinsteiger mit unzureichenden Grundbildungskompetenzen vermittelt. Eingebettet in eine alltägliche Arbeitsumgebung ihrer Branche, lösen die Lernenden Übungen aus den Bereichen Lesen, Schreiben und Rechnen. Durch die Bereitstellung über das Internet können Beschäftigte in vielen Betrieben unterschiedlicher Größe, aber auch allgemein Interessierte, das Instrument nutzen.

Flankiert wurde die Entwicklung und Bereitstellung des Lerninstruments durch Schulungen und Workshops für Personalverantwortliche, Personalabteilungen und Betriebsräte in den Bereichen Sensibilisierung für Grundbildung, Identifizierung von Grundbildungsbedarfen und Teilnahmemotivierung an entsprechenden Weiterbildungsangeboten.

Anforderungen und Rahmenbedingungen

Die Aktivierung der Betriebe und der Beschäftigten für das Thema Grundbildung kann nur dann gelingen, wenn allen Beteiligten der Nutzen einer Weiterbildungsmaßnahme bewusst ist. Dazu muss das Lernarrangement in Bezug zur Arbeitsrealität stehen, es muss schnell positive Lernerfahrungen erzeugen und schließlich Spaß am Lernen vermitteln. Da der Aufwand einer

Weiterbildungsmaßnahme für geringqualifizierte Beschäftigte auch seitens der Unternehmen oft als sehr hoch eingeschätzt wird und das Umfeld die Notwendigkeit einer Verbesserung der Grundbildungskompetenzen oft nicht sofort erkennt, muss das Lerninstrument, Lesen, Schreiben und Rechnen konkret den Bezug zu den alltäglichen Arbeitshandlungen herstellen.

Ein möglicher Ansatz, auf den sich auch eVideo 2.0 bezieht, sind Risiken und Unfallgefahren bei Nichtbeachtung gesetzlicher Vorschriften. Das Instrument bietet dazu Übungen an, bei denen das Textverständnis zum Beispiel von Betriebsanweisungen im Vordergrund steht. Jenseits klassischer Schulungen in diesem Bereich, die oft als Vortrag oder minutenlanges Lernvideo angeboten werden, bettet eVideo 2.0 den Lerngegenstand in eine realistische Handlungssituation aus dem Arbeitsalltag ein und vermittelt nicht zuletzt ein direktes Feedback – und zwar nicht hinsichtlich der Auswirkung einer falschen Handlung, sondern eines Problems mit Schriftsprache bzw. Grundbildung.

Diese Handreichung richtet sich an alle Personen, die eVideo 2.0 für das Hotel- und Gaststättengewerbe in ihrem Unternehmen oder ihrer Bildungseinrichtung einsetzen wollen: Personalverantwortliche, Team- und Abteilungsleitende, Auszubildende sowie Lehrende an Berufsschulen und Bildungseinrichtungen. In den folgenden Kapiteln informieren wir Sie über die Hand-

lung und die Funktionen des Lerninstruments eVideo 2.0, Einsatzmöglichkeiten in Unternehmen und Bildungseinrichtungen sowie über die Möglichkeiten eines betrieblichen Vereinbarungsmanagements zu Grundbildung und speziell E-Learning. Wir hoffen, dass wir Ihnen damit die Einbindung von eVideo 2.0 so einfach wie möglich machen. Bei Fragen und Feedback können Sie sich gern an uns wenden.

Wir bedanken uns außerdem sehr herzlich beim Hotel Am Triller in Saarbrücken für die Unterstützung des Videodrehs.
www.hotel-am-triller.de

Weitere Informationen über das Projekt „eVideo 2.0“ finden Sie unter:
www.kes-verbund.de/evideo



2. eVideo 2.0

Was ist eVideo 2.0?

Das Lernprogramm eVideo 2.0 ist ein video- und webbasiertes Training für die Qualifizierung von Beschäftigten und Berufseinsteigern mit unzureichenden Grundbildungskompetenzen im Hotel- und Gaststättengewerbe.

eVideo 2.0 bietet einen Einstieg in das arbeitsplatznahe Lernen gerade für Menschen, denen Lernen aufgrund ihrer bisherigen Erfahrungen besonders schwer fällt. Das Instrument soll vermitteln, an welchen Stellen im Berufsalltag Lesen, Schreiben und Rechnen relevant ist und mit welchen Textsorten die Beschäftigten regelmäßig konfrontiert werden. Es soll dazu beitragen, im Unternehmen ein Klima des Lernens zu ermöglichen.

Sie können das Lerninstrument eVideo 2.0 aufrufen unter:
www.lernen-mit-evideo.de

Zielstellungen



Berufliche Handlungskompetenz fördern

Anhand realer Arbeitshandlungen und berufstypischer Tätigkeiten werden Grundbildungskompetenzen geschult.



Arbeitsplatzsicherheit erhöhen

Die Beschäftigten werden gestärkt, um bei betrieblichen Veränderungsprozessen neue Aufgaben übernehmen zu können.



Ein Klima des Lernens entwickeln

Der individuelle und funktionelle Wert des Lernens wird für Betriebe und Beschäftigte sichtbar.



Medienkompetenz stärken

Der Umgang mit modernen Medien wird in einem arbeitsplatznahen Lernkontext geschult.



Nachhaltigkeit und Transfer sichern

Die Lernergebnisse initiieren weitere Maßnahmen und finden im Arbeitsalltag Berücksichtigung.

Didaktisch-methodische Ansätze

eVideo 2.0 lässt grundsätzlich eine Selbststeuerung des Lernprozesses zu. Alle virtuellen Handlungsorte können zu jeder Zeit erkundet werden. Kurze Dialogsequenzen geben einen Hinweis darauf, wann eine Übung in dem jeweiligen Bereich freigeschaltet wird. Wird eine Übung gestartet, lässt sich der Schwierigkeitsgrad in drei Stufen frei einstellen. Die Bearbeitungszeit ist nicht festgelegt.

Für die Ermittlung des geeigneten Schwierigkeitsgrades können Sie den Selbsttest der leo.-App nutzen. Die leo.-App steht für Apple und Android Geräte kostenlos zur Verfügung. Weitere Informationen unter:
<http://blogs.epb.uni-hamburg.de/leo/?p=496>

Die Abfolge der Übungen ist in eVideo 2.0 jedoch weitestgehend linear, das heißt, die Übungen werden nacheinander freigeschaltet. Für gewöhnlich müssen Lernende in computerbasierten Lernspielen zahlreiche ineffektive Arbeitsschritte und -handlungen durchführen, um erstens Orientierung zu finden und zweitens alle relevanten Informationen zu sammeln. Um diese Ineffizienz möglichst gering zu halten, wird der Lernende von virtuellen Kolleginnen und Kollegen über Hinweise zur nächsten Übung aktiv gelenkt. Das Durchbrechen der Linearität ist nicht möglich. Dieses Vorgehen ermöglicht auch dem uner-

fahrenen Lernenden einen schnellen Einstieg.

Die Übungen werden jeweils mit einem Dialog eingeleitet, in der eine Kollegin oder ein Kollege ein Problem schildert und die Aufgabe beschreibt. Die Lernenden werden als handelnde Expertinnen und Experten angesprochen. Das Lernen erfolgt durch die Handlungen am Bildschirm. Dazu gehören lesen, beobachten, nachschlagen, interpretieren, reduzieren, zusammenfassen, ordnen, markieren, schreiben und rechnen. Die Bildschirmelemente – u.a. Interaktionsfelder, Eingabefelder, Bewegungsfelder, Hilfestellung in Form eines Smartphones – sind intuitiv erfassbar, selbsterklärend und wecken Aufmerksamkeit. Grundaufbau und Bedienkonzept ändern sich auch über die einzelnen Übungen hinweg nicht.

Eine Lernwelt, die lange Phasen des expliziten Lernens erfordert, ist wenig attraktiv. Die zu erwerbenden Lese-, Schreib- und Rechenfähigkeiten werden daher nicht als eine Folge von Faktenlernen oder Routinewiederholungen erlernt. Ziel ist die Vermittlung anwendbaren Wissens. Die Handlungskompetenz der Zielgruppe wird dabei durch die Einbindung in realistische, alltägliche Probleme des Arbeitslebens gefördert.

Die gewählten Szenarien sind allesamt exemplarisch und entsprechen in ihrer Gesamtheit weder einem bestimmten Beruf im Hotel- und Gaststättengewerbe noch dem Ablauf in

einem bestimmten Unternehmen. Durch diesen umfassenderen Ansatz werden die betrieblichen Gesamtabläufe in den Blick genommen und nicht nur der bekannte Arbeitsplatz der Lernenden virtuell reproduziert.

Das Lerninstrument ist auf verschiedene Art in einen Lernprozess integrierbar. Im Sinne von arbeitsplatznahe Lernen unterstützt eVideo 2.0 das **praktische Lernen** direkt in der Arbeitsumgebung. Integrierte Hilfestellungen, Feedback und die Möglichkeit, ein Lern Management System (LMS) zu nutzen, unterstützen wiederum **selbstgesteuertes Lernen**. Für die Zielgruppe der funktionalen Analphabetinnen und Analphabeten eignet sich besonders das **Blended Learning**. Der Spracherwerb dieser Gruppe ist geprägt durch Schwierigkeiten bei elementaren Fähigkeiten wie differenzierendes Hören, Diskriminationsdefiziten, Wahrnehmung des Sprechrhythmus, Aufmerksamkeitsstörungen sowie Gedächtnis- und Transferdefiziten (vgl. Kamper 1997: „Wenn Lesen und Schreiben und Lernen schwer fallen. Beiträge und methodische Hilfe zur Grundbildung“. Osnabrück: Schreibwerkstatt für Neue Leser und Schreiber e.V.). Über Blended Learning, das heißt die Verbindung von Präsenz- und Online-Lernen, können geschulte Trainerinnen und Trainer diese Schwierigkeiten ausgleichen.



Praktisches Lernen

Die Lernenden erschließen sich das Wissen durch erfahrbare Praxis- und Lebensweltbezüge. Nach der Arbeit mit eVideo 2.0 kann das Gelernte in der realen Arbeitsplatzumgebung wiederholt werden.



Selbstgesteuertes Lernen

Die Lernenden planen und steuern ggf. unter Anleitung ihren eigenen Lernprozess. Sie können ihre individuelle Lerngeschwindigkeit und den geeigneten Schwierigkeitsgrad selbst wählen. Über ein LMS lassen sich zum Beispiel individuelle Lernpfade und Tests erstellen.



Blended Learning

Die Lernenden arbeiten im Kurs gemeinsam mit eVideo 2.0. Die Kursleitenden stehen jederzeit mit Rat zur Seite und können durch geeignete Maßnahmen unterschiedliche Lernniveaus gezielt ausgleichen bzw. bedienen. Durch Diskussionsrunden wird das Lernen voneinander gestärkt.

3. Handlung und Funktionen

Überblick

Branche	Hotel- und Gaststättengewerbe
Berufsbilder	Hotelfachleute, Fachkräfte im Gastgewerbe, Reinigungsfachkräfte
Ort	Standort eines fiktiven Hotels mit Restaurantbetrieb
Umfang	4 Kapitel mit insgesamt 17 Übungen in 3 Schwierigkeitsstufen
Lerndauer	2,5 bis 3,5 Stunden
Lerngegenstände	Lesen, Schreiben, Rechnen, Umgang mit verschiedenen Textsorten sowie eine Übung auf Englisch
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none">• Beschäftigte im Hotel- und Gastgewerbe• Auszubildende• Schülerinnen und Schüler am Übergang von Schule und Beruf• Lernende bei Bildungsanbietern

Die Handlung

Sie arbeiten als Hotelfachkraft in einer angesehenen Hotelkette, meistens im Haus am Stadtrand im Grünen. Am Wochenende steht in der Stadt jedoch ein großes Fest an. Das Haus Ihrer Hotelkette im Zentrum ist ausgebucht. Der Leiter Joachim erwartet viel Arbeit, allerdings ist der Krankenstand unter den Kolleginnen und Kollegen hoch und so wird jede helfende Hand gebraucht. Er bittet Sie, am Wochenende auszuhelfen.

Jetzt sind Sie gefordert! Als erstes müssen Sie Ihre neue Arbeitsumgebung kennenlernen. Jedes Hotel ist anders und die Kolleginnen und Kollegen sind natürlich auch neu. Am ersten Arbeitstag helfen Sie also überall mit. Sie erfahren alles über das Haus, den Arbeitsalltag und über die Kolleginnen und Kollegen. Dank Ihrer Hilfe können die Gäste ihren Aufenthalt genießen. Ganz nebenbei hat Ihr Chef noch einen Spezialauftrag für Sie!



Lerninhalte

Das Lerninstrument eVideo 2.0 gliedert sich inhaltlich in vier Kapitel. Die Abfolge der Kapitel entspricht dem idealisierten Gang eines Gastes durch ein Hotel. Die Lernenden starten an der Rezeption, wo die Reservierungen angenommen werden und der Gast eincheckt. Danach folgt die Etage mit dem Schwerpunkt Zimmerreinigung. Zum Schluss gelangen die Lernenden in den Bereich Küche und Service. Davor wurde noch ein Kapitel „Büro“ eingefügt. Hier stehen arbeitsorganisatorische Aspekte wie Betriebsanweisungen oder Dienstpläne im Mittelpunkt.

Kapitel 1	Empfang
Kapitel 2	Etage
Kapitel 3	Büro
Kapitel 4	Küche und Service

Aufgabentypen



Drag & Drop

Bei Drag & Drop Aufgaben, müssen die Lernenden einzelne Elemente auf bestimmte Felder oder in die richtigen Lücken ziehen.



Lückentext

Bei Lückentexten sind Buchstaben, Wortteile, ganze Wörter, Sätze oder Zahlen mit der Tastatur in die richtige Lücke einzutragen.



Single Choice

Bei einer Single Choice Aufgabe ist jeweils genau eine Antwortmöglichkeit richtig. Alle anderen Antworten sind falsch.



Multiple Choice

Bei einer Multiple Choice Aufgabe können eine, mehrere oder gar keine Antwort richtig sein.

Übungsübersicht

Übung	sprachl. Aspekt	berufl. Aspekt
1.1 Zimmerreservierungen	Kurze, mündliche Informationen verstehen, Zeitangaben, kurze Informationen schreiben	Aufnahme von Buchungen
1.2 Check-In	Schriftliche Informationen lesen und verstehen, Namen lesen, Tage lesen, In Tabellen orientieren	Check-In des Gastest
1.3 Wegbeschreibung	Kurze Texte mit eindeutigen Orts- und Richtungsangaben lesen und verstehen	Gäste beraten
1.4 Rechnung stellen	Fachbegriffe lesen, Addition ganzer Zahlen, Addition von Geldbeträgen	Check-Out
2.1 Reklamationen	Lesen und Verstehen vollständiger Sätze, Satzteile oder Wörter	Gäste betreuen, Zimmer reinigen, Service Etage
2.2 Wäschefach	Schriftliche, kurze Notizen verstehen, kurze Wörter lesen, Einzahl, Mehrzahl	Gasträume kontrollieren und herrichten
2.3 Housekeeping	Gängige Fachbegriffe zur Zimmerreinigung lesen, Buchstaben richtig zusammensetzen	Zimmerreinigung, Hilfsmittel zur Zimmerreinigung

Übung	sprachl. Aspekt	berufl. Aspekt
2.4 Zimmerreinigung	Lesen und Verstehen von Fachbegriffen der Zimmerreinigung	Zimmerreinigung, Verstehen und Ausfüllen von Checklisten
3.1 Organigramm	Schaubilder verstehen, berufsbezogene Tätigkeitswörter lesen	Berufsbezeichnungen, Arbeitsabläufe, Arbeitshandlungen Arbeitsorganisation
3.2 Arbeitsunfall	Berichte lesen und schreiben, Auslautverhärtung, Doppelkonsonanten nach Kurzvokal	Schriftliche Notizen, Unfallprotokoll
3.3 Arbeitssicherheit	Vollständige Sätze lesen und verstehen	Betriebsanweisungen und Sicherheitsvorschriften, Gesundheitsschutz
3.4 Dienstplan/ Arbeitsplanung	Tabellen, Arbeitszeiten und -abläufe, Groß- und Kleinschreibung, Datumsangaben	Arbeitspläne, Zeitpläne und Dienstpläne verstehen
4.1 Lagerung und Haltbarkeit	Lesen und Ausfüllen von Beschriftungen, Fachbegriffe der Lagerung verstehen, Datumsangaben	Etikettieren von Waren, Kennzeichnen von Waren
4.2 Zubereitung einer Speise	Produktnamen lesen, gängige Tu-Wörter der Zubereitung lesen, Mengen berechnen	Verfahren der Zubereitung, Rezepte

Übung	sprachl. Aspekt	berufl. Aspekt
4.3 Hilfsmittel in der Küche	Fachbegriffe lesen, Mehrzahl und Einzahl unterscheiden	Hilfsmittel und Gegenstände der Küche
4.4 Reservierungsanfrage	Email Korrespondenz, Groß- und Kleinschreibung, Anrede	Reservierungsanfragen, Gäste betreuen, Kundenservice
4.5 Gespräch auf Englisch (optionale Zusatzaufgabe)	Einfache englische Wörter lesen und verstehen	Gäste betreuen, Fremdsprachenkenntnisse

Standardfunktionen



Pfeil

Mit dem Pfeil gelangen Sie vor oder zurück. Die Funktion ist aktiv, wenn der Pfeil rot unterlegt ist.



Weiter

Mit Weiter bestätigen Sie in den Dialogen oder Übungen eine Eingabe. Die Funktion ist aktiv, wenn sie rot unterlegt ist.



Ton an/aus

Über das Lautsprecher-Symbol können Sie in den Dialogen und Übungen den Ton ab- bzw. wieder anschalten.



Vorlesen

Mit einem Klick auf die Sprechblase wird der jeweilige Text in den Dialogen und Übungen vorgelesen.

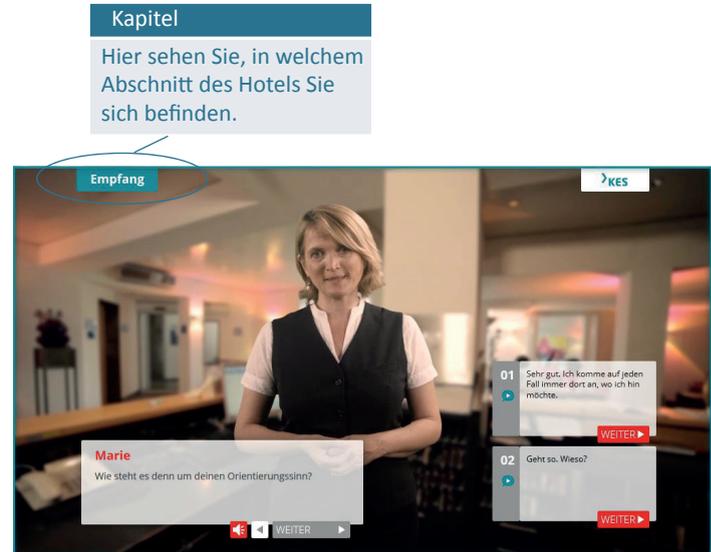


Schwierigkeit

Sie können die Schwierigkeit der Übung anpassen. Die Übung wird dann neu gestartet. Alle folgenden Übung starten immer in der zuvor gewählten Schwierigkeit.

Dialogebene

In der Dialogebene können Sie mit ihren Kolleginnen und Kollegen sprechen. Sie starten neue Aufgaben oder erhalten wichtige Informationen. Sie lernen Ihre Kolleginnen und Kollegen sowie ihre alltäglichen Arbeitsabläufe kennen. Die Aussagen ihrer Gesprächspartner können Sie in der Box links unten mitlesen. Ihre eigenen Antwortmöglichkeiten stehen immer rechts. Mit einem Klick auf „weiter“ wählen Sie eine Antwort aus. Oben links können Sie jederzeit sehen, in welchem Bereich des Hotels Sie sich momentan befinden.



Übungsebene

Im Laufe der Handlung stehen die Kolleginnen und Kollegen immer wieder vor Herausforderungen. Ihre Unterstützung ist nun gefragt! Zu Beginn einer Übung erklärt die Kollegin bzw. der Kollege zunächst das Problem. Der Arbeitsbereich ist zu diesem Zeitpunkt noch ausgegraut. Die Erläuterung kann bei Bedarf mit einem Klick auf die Sprechblase wiederholt werden. Mit einem Klick auf „weiter“ wird die Übung freigeschaltet und gestartet.

Im Notizbuch unten rechts ist unter anderem eine Übersicht über alle Übungen abgelegt. Außerdem befindet sich dort das Wörterbuch mit wichtigen Begriffen aus dem Hotel- und Gaststättengewerbe.

Einleitung

Eine Kollegin bzw. ein Kollege beschreibt zu Beginn der Übung kurz die Arbeitssituation.

Übungstitel

Hier sehen Sie, welche Übung Sie gerade bearbeiten. Die Nummerierung und der Übungstitel dienen Ihrer Orientierung.

Wegbeschreibung

Mit dieser Wegbeschreibung gelangen Sie schnell und sicher zum Empfang im alten Rathaus. Vor unserem Eingang gehen Sie zunächst nach . Nach nehmen Sie zu einem Esstisch. Gehen Sie dort in die Rathausstraße ein. Nach gehen Sie auf der linken Seite die Bäckerei „Ländemann“. Gehen Sie dort und danach direkt in die Kirchgasse. Die kleine Straße ist nicht sehr breit und außerdem uneben. Seien Sie bitte vorsichtig. Sie sind nun fast am Ziel. Am der kurzen Gasse liegt der Kirchplatz und auf der Seite ist das alte Rathaus. Ihre Fragen beantworten wir Ihnen gern.

rechts
100 Metern
vorwärts
rechts
500 Metern
ändern
Ende
links

WEITER

Notizbuch

Im Notizbuch sind alle Übungen aufgelistet. Im Wörterbuch finden Sie wichtige Fachbegriffe.

Übungsebene

Die Übung beginnt mit einer kurzen Beschreibung Ihrer Aufgabe. Jede Aufgabe ist anders. Sie müssen zum Beispiel Elemente zuordnen, die richtige Antwort aus mehreren Möglichkeiten auswählen oder Lückentexte ausfüllen. Als Hilfe steht unten links jederzeit ein Telefon zur Verfügung. Für die Lösung der Aufgabe steht ausreichend Zeit zur Verfügung. Es ist vollkommen egal wie lange Sie brauchen.

Smartphone

Hier ist die Hilfe hinterlegt. Wenn Sie auf das Smartphone klicken, erklärt Ihnen Ihr Chef Joachim die Übung in zwei oder drei kurzen Videos. Sie können mehrfach auf das Smartphone klicken und die Hinweise jederzeit wieder anhören.

Video/Text

Hier können Sie zwischen der Videoerklärung und der Texterklärung wechseln.

Abspielen/Pause

Hier können Sie das Erklärungsvideo anhalten oder fortsetzen.



Aufgabenbeschreibung

Ihre genaue Aufgaben wird kurz beschrieben. Klicken Sie auf das graue Tonsymbol rechts oben, um die Aufgabe erneut zu hören.

Arbeitsbereich

Hier finden Sie alle Elemente, Fragen oder Informationen, die zum Lösen der Aufgabe nötig sind. Verschaffen Sie sich zunächst einen genauen Überblick. Schauen Sie sich nochmals die Aufgabe an und lösen Sie die Übung entsprechend.

Feedback

Nachdem Sie alle Eingaben vorgenommen haben, erhalten Sie ein Feedback durch ihre Kollegin oder Ihren Kollegen. Außerdem wird Ihnen durch grüne Haken oder rote Kreuze gezeigt, welche Eingaben richtig oder falsch sind. Ist alles richtig, gelangen Sie auf die Dialogebene. Bei falschen Eingaben, erhalten Sie von Ihrer Kollegin bzw. Ihrem Kollegen einen Hinweis. Sie können dann die Übung noch einmal bearbeiten.

Feedback

Ihre Kollegin bzw. Ihr Kollege gibt Ihnen eine kurze Rückmeldung zu Ihrer Eingabe. Sie erhalten einen Hinweis auf mögliche Fehler.

Auswertung

Hier wird Ihnen für jede Eingabe angezeigt, ob diese richtig oder falsch ist. Grüne Haken signalisieren »richtig«, rote Haken »falsch«.

The screenshot shows a mobile application interface for a navigation exercise titled "Übung 1.3: Wegbeschreibung". The interface is divided into two main sections: a left sidebar and a main content area.

Left Sidebar:

- Header: "Marie" with a play button icon.
- Text: "Die Wegbeschreibung ist noch nicht ganz richtig. Schau nochmal genau hin: Wo geht es hin, wo soll es hingehen und was liegt auf dem Weg?"
- Bottom navigation: "LEICHT", "MITTEL", "SCHWER".
- Bottom right: "WEITER" button.

Main Content Area:

- Header: "WEGBESCHREIBUNG".
- Text: "Mit dieser Wegbeschreibung gelangen Sie schnell und sicher zum Empfang im alten Rathaus. Vor unserem Eingang öffnen Sie zunächst nach **rechts**." (Green checkmark)
- Text: "Nicht **100 Metern** kommen Sie zu einem Eiscafé. Biegen Sie dort **vorbei** in die Rathausstraße ein." (Red X)
- Text: "Nicht **500 Metern** sehen Sie auf der linken Seite die Bäckerei 'Lindemann'. Gehen Sie dort **rechts** und danach direkt **links** in die Kirchgasse." (Green checkmark)
- Text: "Die kleine Straße ist nicht sehr breit und außerdem uneben. Seien Sie bitte vorsichtig."
- Text: "Sie sind nun fast am Ziel. Am **Ende** der kurzen Gasse liegt der Kirchplatz und auf der **anderen** Seite liegt das alte Rathaus." (Green checkmark)
- Text: "Ihre Fragen beantworten wir Ihnen gern."

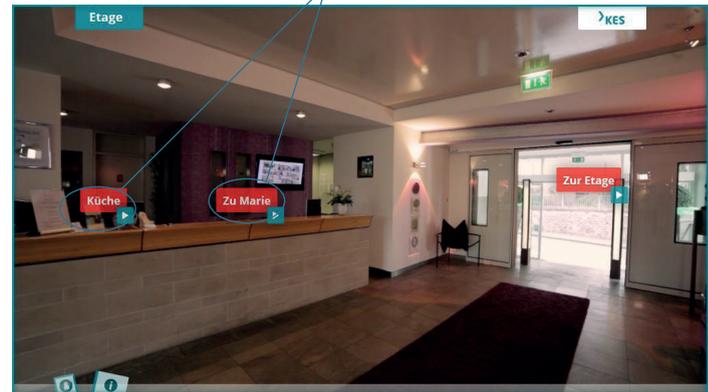
The interface also features a "KES" logo in the top right corner and a smartphone icon in the bottom right corner.

Navigationsebene

Nach manchen Aufgaben oder Gesprächen mit Ihren Kolleginnen bzw. Kollegen erscheint ein Standbild. Dies ist die Navigationsebene. Ihnen stehen dann mindestens zwei Auswahlmöglichkeiten zur Verfügung: Ein Klick auf den Namen Ihrer Kollegin bzw. Ihres Kollegen startet einen neuen Dialog oder eine neue Aufgabe. Wenn Sie stattdessen auf den genannten Bereich des Hotels klicken, gelangen Sie genau dorthin. Probieren Sie die Navigationsmöglichkeiten aus. Schauen Sie, ob sich in anderen Bereichen etwas tut. Ihr Arbeitsstand bleibt in jedem Fall erhalten und Sie können immer mit der zuletzt gelösten Aufgabe fortsetzen.

Navigation

Mit einem Klick auf das Navigationssymbol starten Sie eine weitere Aufgabe oder wechseln in den angegebenen Raum.



Lern Management System

eVideo 2.0 speichert in der Standard-Version den Lern- und Bearbeitungsstand im Cache des Browsers. Beim Löschen des Caches ist folglich auch der Lernstand verloren. Diese Standard-Version ist grundsätzlich nur als Ergänzung eines Kursangebots oder für das zusätzliche Selbstlernen gedacht.

Alternativ besteht die Möglichkeit, eine Version mit Lern Management System zu nutzen. Diese bietet neben der Lernstandserfassung und -speicherung zahlreiche weitere Vorteile, unter anderem die modulare Auswahl einzelner Kapitel des Lerninstruments und Kommunikationstools für den Austausch zwischen den Lernenden und ihrem Tutor. Außerdem können Sie Lernpfade, Tests (für Lernstandsdiagnostik und Lernerfolgsmessung) sowie Feedbacks erstellen und nicht zuletzt eigene Inhalte wie PDFs in das System laden.

Standard	LMS
 Alle Übungen sind nacheinander abrufbar	 Alle Übungen nacheinander oder kapitelweise abrufbar
 Speicherung des Lernfortschritts und des Lernstands im Browser-Cache	 Speicherung des Lernfortschritts im LMS
 Darstellung des Lernfortschritts im Programm (Notizbuch)	 Umfassende grafische Darstellung des Lernfortschritts für Lernende und Lehrende
 Kein Zugangscode nötig	 Anlegen individueller Lernpfade, Feedbackbögen und Tests, die sich als PDF zum Ausdrucken exportieren lassen
	 Kommunikations- und Social Media-Tools für Lernende und Lehrende
	 Zugangscode nötig für geschützten Lerner- und Lehrendenbereich

Zusammenfassung

eVideo 2.0 bietet eine moderne, flexible Möglichkeit arbeitsplatzbezogenen Grundbildungskompetenzen zu schulen. Dank drei Schwierigkeitsstufen passt sich das Instrument Lernenden auf unterschiedlichen Niveaus an. Der Aufbau der Arbeitsoberfläche ist klar strukturiert und nachvollziehbar. Die Lernenden können jeden Text selbst lesen oder sich vorlesen lassen. Die Bearbeitung der Übungen ist nicht zeitkritisch.

eVideo 2.0 macht den Lernerfolg transparent: Nach jeder Übung gibt es ein Feedback. Im Notizbuch werden alle Übungen, der jeweilige Lerngegenstand und der Schwierigkeitsgrad, in dem die Übung absolviert wurde, aufgelistet.

Die Story, in die das Lernen in eVideo 2.0 eingebettet ist, trägt zusätzlich zur Motivation bei. Die Berufswelt und der Arbeitsalltag sollen im Vordergrund stehen. Erst in einem zweiten Schritt erfolgt in den Übungen die Fokussierung auf schriftsprachliche oder mathematische Aspekte.

4. Nutzung von eVideo 2.0

Einführung

Sie können eVideo 2.0 für das Hotel- und Gaststättengewerbe auf ganz unterschiedliche Weise und für verschiedene Zwecke nutzen. Zum Beispiel zum selbständigen Lernen, als Präsenz- oder als Onlinekurs. Sie können das vollständige Programm nutzen oder einzelne Übungen, wenn Sie nur ganz bestimmte Arbeitshandlungen in den Mittelpunkt rücken wollen.

Bevor Sie eVideo 2.0 einsetzen, sollten Sie in jedem Fall Einsatzzweck und-ziel bestimmen. Je nach Bedarf und Rahmenbedingungen eignen sich verschiedene Lösungen. Die betrieblichen und individuellen Besonderheiten, zum Beispiel Arbeitszeit- und Schichtenteilung oder der Lernstand der Beschäftigten, sind die Grundlage für alle weiteren Entscheidungen. Durch Workshops mit allen Stakeholdern kann die geeignete Methode ermittelt werden. Zunächst ist es ratsam, eVideo 2.0 in einem begrenzten Projekt zu testen. Bringt der Test die gewünschten Ergebnisse, lässt sich das Projekt auf weitere Beschäftigte oder Bereiche ausweiten.

Die Nutzung von eVideo 2.0 sollte stets einen funktionalen Bezug zur Arbeit haben. So können auch Beschäftigte, die keine Schwierigkeiten mit Schriftsprache haben, das Instrument sinnvoll nutzen. Auf der anderen Seite werden dadurch Menschen mit Grundbildungsbedarfen nicht durch spezielle Lese- und

Schreibkurse stigmatisiert. Ein Grundbildungsangebot sollte nur in Ausnahmefällen für einzelne Beschäftigte angeboten werden. Stattdessen ist es hilfreich alle Beschäftigte zum Beispiel eines Teams oder einer Abteilung zu schulen. Ziel einer Schulung mit eVideo 2.0 sollte stets auch die Stärkung des Selbstwert- und Sicherheitsgefühls des Einzelnen sein. Dazu zählt ein offener Umgang mit den Vorbehalten der Teilnehmenden.

Lernzeit und Lernort sind für die Akzeptanz und die Effektivität des Angebots entscheidend. Die betrieblichen und individuellen Voraussetzungen beeinflussen die Auswahl geeigneter Lernorte und-zeiten. Welche Lernplätze stehen im Betrieb zur Verfügung? Ist ungestörtes Lernen auf dem Betriebsgelände möglich und wenn ja, zu welchen Zeiten? Je nach Zahl der teilnehmenden Beschäftigten, der Dauer des Angebots und der Lernform ändern sich auch die Kosten pro Person. Prüfen Sie, auf welche Weise Sie ihr Qualifizierungsziel optimal erreichen und lassen Sie sich ggf. beraten.

Ein gutes betriebliches Lernklima braucht Kümmerer und Förderer! Neben den Betriebsräten und den Personalabteilungen, können Sie beispielsweise die betrieblichen Gesundheitslotsen oder die Ansprechpersonen in der Sozialberatung beteiligen. Die Etablierung von Mentoren oder internen Bildungsexperten kann ebenso förderlich sein.

Implementierungsprozess

Bedarfsanalyse	Ermitteln Sie die betrieblichen und individuellen Bedarfe und Rahmenbedingungen.
Lerninhalte	Bestimmen Sie die Lerninhalte entsprechend des Bedarfs.
Zielgruppe	Wählen Sie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Maßnahme aus.
Motivation	Entwickeln Sie ein betriebsinternes Ansprachkonzept.
Lernzeit und Lernort	Legen Sie Lernzeit und Lernort fest.
Lernform	Bestimmen Sie die Lernform: Präsenzlernen, individuelles Lernen oder Blended Learning.
Test und Evaluation	Für Sie mit einer begrenzten Zahl von Beschäftigten einen ersten Test durch und evaluieren Sie den Lernerfolg, zum Beispiel durch Feedbackrunden oder ein Lern Management System.

Einsatzideen

Im Folgenden möchten wir Ihnen ein paar Vorschläge machen für den Einsatz von eVideo 2.0. Diese Zusammenstellung ergibt sich aus unseren Erfahrungen sowie den Rückmeldungen von Unternehmen, Bildungseinrichtungen und Verbänden, die das Instrument bereits nutzen bzw. den Entwicklungsprozess begleitet haben. Gerne beraten wir Sie zu den Einsatzmöglichkeiten von eVideo 2.0.

betriebliche Weiterbildung	betriebliche und schulische Ausbildung	Berufliche Vorbereitung und Einmündung
Kompetenz- und Bedarfsermittlung	Vor- und Nachbereitung des Unterrichts	Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche
Vorbereitung und Begleitung von Veränderungsprozessen	Sprachsensibler Unterricht	Kompetenzorientierte Berufsvorbereitung
Sicherheits- und Gesundheitsschutz	Bedarfsermittlung in der betrieblichen Ausbildung	Ausländische Fachkräfte
Fachbegriffe auffrischen	Prüfungsvorbereitung	

Einsatzideen für die berufliche Qualifizierung

Kompetenz- und Bedarfsermittlung

Im Betrieb findet Lernen immer statt, vor allem informell. Gerade jedoch Arbeitshandlungen, die in andere fachliche Tätigkeiten eingebettet und daher nicht ohne Weiteres offensichtlich sind, wie Lesen, Schreiben und Rechnen, werden quasi nebenbei ausgeführt, ohne dass ein Lernerfolg oder -fortschritt dokumentiert wird. Mit eVideo 2.0 steht ein Lerninstrument zur Verfügung, mit dem Sie Schriftsprach- und Rechenkompetenzen gezielt ermitteln und schulen können. Die unter hohem Zeitdruck stattfindende Arbeitshandlung, zum Beispiel die Zimmerreinigung, kann mit Hilfe von eVideo 2.0 in Ruhe nachvollzogen werden.

Vorbereitung und Begleitung von Veränderungsprozessen

Veränderungen sind betrieblicher Alltag. Aktuell wirkt sich vor allem die Digitalisierung auf die Arbeitsprozesse aus. Im Umgang mit digitalen Endgeräten werden ausreichende Lese- und Schreibkenntnisse ebenso wie die allgemeine Medienkompetenz immer wichtiger.

Sicherheit und Gesundheitsschutz

Nutzen Sie eVideo 2.0 für die Vor- und Nachbereitung von Sicherheitsschulungen oder Schulungen zum betrieblichen Gesundheitsschutz. Alle Vorschriften und Regelungen dazu

liegen meist in Schriftform vor. Außerdem sind die Texte häufig kompliziert geschrieben. Mit eVideo 2.0 können Sie auf zentrale Aussagen der Regelungen fokussieren und das Verständnis dafür entwickeln.

Fachbegriffe auffrischen

Im Berufsalltag sind Beschäftigte regelmäßig mit Fachbegriffen konfrontiert, deren Verständnis für die interne Kommunikation unabdingbar ist. Notizen, zum Beispiel an der Rezeption oder in der Küche, müssen verständlich formuliert sein, damit der Empfänger versteht, was gemeint ist. In eVideo 2.0 steht Ihnen eine umfassende Wortliste für Fachbegriffe aus dem Hotel- und Gaststättengewerbe zur Verfügung.

Einsatzideen für die betriebliche und schulische Ausbildung

Vor- und Nachbereitung des Unterrichts

eVideo 2.0 bietet Ihnen eine flexible Möglichkeit zur Vor- oder Nachbereitung des Fachunterrichts. So können die Auszubildenden schon zu Hause thematisch passende Übungen bearbeiten und erhalten so einen Einblick in das Thema der kommenden Stunde. Als Lehrkraft können Sie Ihren Unterricht anhand des Wissensstandes vorbereiten. Erstellen Sie dazu über das LMS eigene Texte und Fragebögen.

Sprachsensibler Unterricht

Im Fachunterricht stehen die Inhalte im Mittelpunkt. Mit eVideo 2.0 kommt jedoch die Sprache nicht zu kurz. Viele Fachbegriffe sind kompliziert und auch der Umgang mit verschiedenen Textsorten stellt Auszubildende oftmals vor größere Hürden. Üben Sie beispielweise den Umgang mit Tabellen. Die umfangreiche Wortliste, die Sie auch selbst editieren können, erleichtert Ihnen die Schulung von Fachbegriffen.

Bedarfsermittlung in der betrieblichen Ausbildung

Um Auszubildende gezielt und in geeigneter Weise unterstützen zu können, muss man die Bedarfe kennen. Häufig kommt es vor, dass Auszubildende im praktischen Bereich sehr gute Leistungen bringen, während sie im theoretischen Bereich Schwächen haben. Die kann mit mangelnden Schriftsprachkompetenzen zusammenhängen.

Prüfungsvorbereitung

Schwache Prüfungsleistungen resultieren oft aus unzureichenden Schriftsprachkompetenzen. Mit eVideo 2.0 rückt beim Lernen die Sprache in den Vordergrund. Die Inhalte orientieren sich an Ausbildungsplänen, allerdings mit Fokus auf die Sprache. Lassen Sie sich von Ihren Auszubildenden über das Lern Management System Texte schicken und nutzen Sie diese als Grundlage für die Vorbereitung.

Einsatzideen für die berufliche Vorbereitung und Einmündung

Vorbereitung auf das Vorstellungsgespräch

eVideo 2.0 bietet einen ersten, exemplarischen Einblick in die Welt eines Hotelbetriebs. Bieten Sie Ihren Bewerberinnen und Bewerbern die Chance auf eine optimale Vorbereitung, indem Sie eVideo 2.0 beispielweise als Informationsangebot auf Ihre Webseite einbinden.

Kompetenzorientierte Berufsvorbereitung

Viele Informationsangebote beschreiben lediglich den Arbeitsalltag und fragen nach den Interessen der Bewerberinnen und Bewerber. Mit eVideo 2.0 vermitteln Sie bei der Berufsorientierung gleichzeitig, welche Kompetenzen im Hotel- und Gaststättengewerbe wichtig sind. An Rechnungsstellung denken vielleicht die wenigsten Bewerberinnen und Bewerber.

Ausländische Fachkräfte

In Zeiten des zunehmendes Fachkräftebedarfs steigt auch die Zahl der Beschäftigten ohne deutsche Muttersprache. Funktionierte die Kommunikation noch im Alltag, gelangt sie bei der betrieblichen Fachsprache an ihre Grenzen. Betriebe müssen darauf reagieren. Schulen Sie mit eVideo 2.0 die notwendigen Fachbegriffe oder den Umgang mit bestimmten Textsorten.

Zusammenfassung

Das Lerninstrument eVideo 2.0 wird browserbasiert angeboten und erlaubt so eine in Hinblick auf Zeit und Ort flexible Anwendung. Das Programm ist in Unternehmen einsetzbar, individuell oder im Rahmen einer Qualifizierung, als Teil eines Kurses bei einem externen Bildungsanbieter oder auch in der privaten Nutzung. eVideo 2.0 wurde auf moderner HTML5-Basis programmiert, wodurch auch eine Nutzung über aktuelle mobile Endgeräte möglich ist. Einschränkend bleibt allerdings zu erwähnen, dass die Bildschirmgröße mancher Smartphones für die Darstellung der Inhalte nicht ausreichend sein dürfte.

eVideo 2.0 ist kein Alphabetisierungskurs, sondern ein Lerninstrument, das konkrete Problemschwerpunkte im Hotel- und Gaststättengewerbe thematisiert, für deren qualitätsvolle Bewältigung ein bestimmtes Niveau der Schriftsprache unabdingbar ist. Das Programm ist deutlich weniger zeit- und vorbereitungsintensiv als ein Kurs und spielt hier, in Anbetracht einer starken Strukturierung der Arbeit im Schichtbetrieb und der hohen Anforderungen an Freistellungen innerhalb der Arbeitszeit, seine Stärken aus.

Zielgruppen sind unter anderem Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Bereichen Empfang, Reinigung, Küche und Service, formal gering qualifizierte Beschäftigte, Auszubildende,

Beschäftigte im Prozess der betrieblichen Einmündung sowie Schülerinnen und Schüler in der Berufsorientierung. Darüber hinaus richtet sich das Instrument an Lernende in Kursen von Bildungsanbietern wie den Volkshochschulen.

5. Grundsätze eines betrieblichen Vereinbarungsmanagements

Allgemeines

Sowohl beim Einsatz eines E-Learning Angebots für die Qualifizierung, als auch allgemein bei der Etablierung eines Grundbildungsangebots in Ihrem Betrieb, sollten Sie klare Regeln festlegen. So vermeiden Sie Missverständnisse bei der Durchführung. Außerdem fallen bei der Qualifizierung unter Umständen Daten an, für deren Umgang es eindeutige Regeln geben sollte.

Beteiligen Sie Führungskräfte und Beschäftigte bereits bei der Bedarfsermittlung und bei der Ausgestaltung des Regelwerks. Außerdem ist die Mitbestimmung zu beachten: Arbeitsplatz-bezogene Grundbildung und im Speziellen E-Learning sind Berufsbildung und damit i.S.d. Betriebsverfassungsgesetzes mitbestimmungspflichtig. Der Betriebsrat hat nicht nur die Aufgabe Beschäftigung im Betrieb zu fördern und zu sichern. Er kann auch Vorschläge zur Berufsbildung machen und bei der Durchführung mitbestimmen. Die Mitbestimmung gilt für alle Einzelmaßnahmen, technischen Einrichtungen und damit verbundenen Fragen des Datenschutzes.

Für den Bereich Grundbildung besonders wichtig: Arbeitgeber und Betriebsrat haben dafür Sorge zu tragen, dass alle Beschäftigten gleich behandelt und in geeigneter Weise gefördert werden. Auch Beschäftigte mit Problemen im Bereich Schriftsprache müssen an Qualifizierungsmaßnahmen teilnehmen

können. Zu prüfen ist in jedem Fall, ob eventuell bestehende Betriebsvereinbarungen oder andere Regelungen den Sachverhalt abdecken. Im Folgenden skizzieren wir einige Regelungs-bereiche, die Sie beachten sollten:

Lernzeit und Lernort

Um Missverständnisse zu vermeiden sollten Lernzeit und Lernort unbedingt festgelegt werden. Während, direkt vor oder nach der Arbeit erleichtert die Teilnahme, eventuell sind aber keine ruhigen, technisch ausgestatteten Lehrräume auf dem Betriebsgelände verfügbar. Andererseits bevorzugen manche Beschäftigte das Lernen an Orten außerhalb des Betriebs, zum Beispiel auch daheim. Hier sind entsprechende Verfahren der Lernkontrolle und des Arbeitszeitausgleiches zu entwickeln. Dienstpläne sind entsprechend zu gestalten.

Allzu häufig wird mit Lernen die Schulbank assoziiert und Lernformen wie mobile (Kurs-)Angebote, Lernportale oder auch Blended Learning sind nicht in ausreichendem Maße bekannt. Mittels PC und Tablet sind kollaborative Lernformen auch über Distanzen hinweg möglich. Durch Workshops kann die geeignete Methode ermittelt werden. Gerade bei praktischen Tätigkeiten bietet sich eine Kombination aus E-Learning und Präsenzlernen an.

Ansprache und Teilnahme

Ein Grundbildungsangebot sollte idealerweise eingebettet sein in eine übergeordnete betriebliche Weiterbildung. Die Teilnahme sollte freiwillig sein. In der Maßnahme selbst müssen Verfahren etabliert werden, die den Ausgleich unterschiedlicher Selbstlernkompetenzen ermöglichen, die bei Bedarf ein persönliche Beratung und Betreuung sichern und die eine Selbstkontrolle des Lernerfolgs durch die Lernenden ermöglichen.

Kosten

Die Qualifizierung dient dazu, dass der Beschäftigte die Arbeit qualitativ voll erledigen kann. Daher trägt der Arbeitgeber die Kosten. Die Auswahl etwaiger externer Maßnahmeträger sollte gemeinsam durch Arbeitgeber und Betriebsrat erfolgen.

Lernkontrolle und Feedback

Bei der Nutzung von E-Learning, aber auch bei allen anderen Qualifizierungsformen, fallen unweigerlich personenbezogene Daten an. Die Webseite www.lernen-mit-evideo.de speichert den Lernstand beispielweise im Browser. Werden die Daten im Cache nach dem Beenden nicht gelöscht, bleibt der Lernstand erhalten und damit einsehbar für alle Personen, die

nachfolgend den gleichen Computer nutzen. Mit einem Lern Management System können Sie beispielsweise Lernergebnisse anonym auswerten oder den Zugriff auf bestimmte Personen festlegen. In jedem Fall sollten der Zugriff, die Speicherdauer und die Art der gespeicherten Daten transparent gemacht werden.

Zum Lernen gehört auch Scheitern. Etablieren Sie festgelegte Formen des Feedbacks und der Diskussion des Gelernten. Nehmen Sie das Gelernte an geeigneter Stelle im Arbeitsprozess auf. Auf diese Weise wird der Wert der Qualifizierung sichtbar und neben einem Klima des Lernens entsteht auch ein Klima des Vertrauens im Betrieb.

Eine Handlungshilfe zum betrieblichen Vereinbarungsmanagement inkl. Musterbetriebsvereinbarungen finden Sie in:

Arbeit und Leben (DGB/VHS) NW: „Betriebsräte als Motor für Grundbildung und Alphabetisierung. Eine Handlungshilfe zur Sensibilisierung und Umsetzung.“

Hintergrundinformationen zu den Ursachen von mangelnder Grundbildung und Ansätze für Unternehmen finden Sie außerdem hier:

Klein, Helmut E./Schöpfer-Grabe, Sigrid, 2011: Arbeitsplatzbezogene Grundbildung. Leitfaden für Unternehmen. Institut der Deutschen Wirtschaft: Köln.

6. AUF EINEN BLICK



Leichte Bedienung

eVideo 2.0 zeichnet sich aus durch ein leicht verständliches, einheitliches Bedienkonzept.



Motivierendes Lernen

eVideo 2.0 macht Lernerfolg transparent und gibt Rückmeldung über richtige und falsche Eingaben. Eine spannende Geschichte sorgt darüber hinaus für Motivation.



Zahlreiche Einsatzmöglichkeiten

Mit eVideo 2.0 schulen Sie Kompetenzen im Bereich der Grundbildung, d.h. lesen, schreiben und rechnen. Das Instrument ist geeignet für den Einsatz in einem Kurs, allein, in der Gruppe, zu Hause oder in Unternehmen bzw. Bildungseinrichtungen.



Förderung der Medienkompetenz

Durch die plattformbezogene Einbindung digitaler Medien, steigert eVideo 2.0 die Medienkompetenz im Lernprozess.



Nachhaltigkeit und Transfer

Alle Inhalte von eVideo 2.0 haben einen direkten Arbeitsplatzbezug. Das Gelernte kann sofort im Arbeitsprozess angewandt werden und steigert die Effizienz.



Zielgruppen

Das Instrument richtet sich an Beschäftigte in den Bereichen Empfang, Reinigung, Küche, Service, an Auszubildende, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Prozess der Einmündung, Schülerinnen und Schüler sowie Lernende in Kursen von Bildungsanbietern.

Die Lösung für Ihre Bedarfe

Wir entwickeln mit Ihnen gemeinsam eine passende Lösung für Ihre Bedarfe. Sprechen Sie uns an! Der Entwicklungsprozess beinhaltet eine Bedarfsanalyse, ggf. die Anpassung des bestehenden Instruments sowie die Begleitung der Implementierung.

standard	Die Standard-Version bietet Ihnen alle Inhalte und Übungen wie sie auf www.lernen-mit-evideo.de abrufbar sind. Die Übungen und Inhalte sind exemplarisch.
mobil	eVideo 2.0 ist auf mobile Endgeräte übertragbar. Je nach Endgerät bedürfen die Übungen weiterer Anpassungen.
individuell	Alle Inhalte von eVideo 2.0 – Übungen, Videos und Dokumente – können auf Ihre Bedarfe hin, und die Ihrer Beschäftigten oder Lernenden, angepasst werden.

Linkliste

Weitere Informationen über das Projekt eVideo 2.0 finden Sie unter:

www.kes-verbund.de/evideo

Das Lerninstrument eVideo 2.0 können Sie direkt aufrufen unter:

www.lernen-mit-evideo.de

